



PFARRE WÄHRING

Pfarrblatt

Herbst 2023/Ausgabe 7



Pf.b. 02Z031284 M; Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

AUS DEM INHALT

- Mensch, verliere keine Zeit (ab S. 4)
- Künstliche Intelligenz (ab S. 6)
- Sakramente & Vorbereitung (ab S. 7)
- Junges Pfarrleben (ab S. 10)
- Caritas (ab S. 15)
- Liturgie & Ökumene (ab S. 16)
- Gottessuche & Lebenssinn (ab S. 19)

röm.-kath. Pfarre Währing

Gentzgasse 142

1180 Wien

Tel.: 01/36 10 180

www.pfarre-waehring.at

<https://aut.social/@pfarrewaehring>

Teilgemeinden:

Pötzleinsdorf (PÖ)

St. Josef-Weinhaus (WH)

St. Severin (SE)

St. Gertrud (GE)



Jubiläum, Abschied, Willkommen



Wir freuen uns, dass **Klaus Eibl** vor 55 Jahren zum Priester geweiht wurde. Weihetag war der 29. Juni, aber er wird das Jubiläum zusammen mit seinen Studienkollegen, soweit es diesen möglich ist, am **Sonntag, dem 3. September um 9:30 in der Pfarrkirche St. Gertrud** feiern. Klaus Eibl war von 1993 bis 2020 Pfarrer von St. Gertrud als Nachfolger von Hubert Schachinger und ist seitdem Pfarrvikar der neuen Pfarre Währing. Vorher war er 25 Jahre lang im Vikariat unter dem Wienerwald in Purkersdorf, Pressbaum, Rekawinkel und Tullnerbach/Irenental tätig. Mit seiner Diplomarbeit 2010 zum Thema „Das veränderte Frauenbild in den Dokumenten des II. Vatikanischen Konzils und seine Rezeption durch die Wiener Diözesansynode sowie den Österreichischen Synodalen Vorgang“ hat er einem aktuellen Thema der Kirche nachgespürt, das auch heute sehr relevant ist. Die grundlegende Umgestaltung der Pfarrkirche St. Gertrud zu einem Feierraum im Sinne des II. Vaticanums trägt seine Handschrift und ist durch sein Liturgieverständnis geprägt. Dir, lieber Klaus, wünschen wir weitere glückliche und gesunde Jahre und viel Freude im priesterlichen Dienst.

Zugleich mussten wir uns mit Ende August von **Luke Chidiebere Eziukwu** verabschieden. Er war seit 2017 Aushilfskaplan in St. Gertrud bzw. seit 2022 in der neuen Pfarre Währing. Es war mit der Erzdiözese vereinbart, dass er sich zur Hälfte seinem Studium im Fach Bibelwissenschaft und zur Hälfte der seelsorglichen Arbeit widmete. Ab Herbst wird er als Aushilfskaplan im Pfarrverband „Drei Anger bei Wien“ tätig sein und nach Süßenbrunn ziehen. Die Verabschiedung wird im Rahmen der Vorabendmesse am **Samstag, dem 9. September um 18:30 in der Pfarrkirche St. Gertrud** sein. Dir, lieber Luke, danken wir für deine Tätigkeit in Währing und wünschen dir viel Segen für deine neue priesterliche Aufgabe.

Auch müssen wir uns von **Barbara Heyse-Schaefer** verabschieden, die seit 2016 Pfarrerin der Evangelischen Gemeinde Währing-Hernals war und zumindest in dieser Tä-

tigkeit in den Ruhestand tritt. Sie hatte bis jetzt zahlreiche Funktionen inne: als Gemeindepfarrerin, als Krankenhausseelsorgerin, als Mitinitiatorin internationaler Frauen-Projekte, um nur einige von vielen zu nennen. Wir durften sie als einfühlsame und kompetente Seelsorgerin erleben und mit ihr viel Gemeinsames im Bereich der Ökumene gestalten. Umso erfreulicher ist es, dass Pfarrerin Barbara vom Superintendenten Matthias Geist jüngst als Ansprechpartnerin für ökumenische Kontakte im Bereich Wien beauftragt worden ist. Die Verabschiedung – offiziell „Entpflichtungsfeier“ genannt – wird am **Sonntag, dem 10. September um 10:00 in der Lutherkirche**, Martinstraße 25, erfolgen. Wir danken dir, liebe Barbara, für dein Wirken und für die gute Zusammenarbeit, wünschen dir viel Segen für dein weiteres Leben und freuen uns auf gemeinsame Initiativen in der Zukunft.

Wir freuen uns, dass **Melanie Schratlbauer** ihre Ausbildung zur Pastoralassistentin abgeschlossen hat. Das Thema ihrer Diplomarbeit war „Vater, lass sie alle eins sein. Zur Einheit berufen und befreit“. Melanie war schon im vergangenen Arbeitsjahr mit Aufgaben als Pastoralhelferin in der Pfarre Währing betraut und hat sich in unseren Gemeinden in seelsorglicher und in musikalischer Hinsicht vielfältig eingebracht. Das alles wird sie fortsetzen und darüber hinaus manches Neue versuchen. Die Sendungsfeier durch unseren Herrn Erzbischof wird am **Donnerstag, dem 21. September um 18:00 im Stephansdom** erfolgen. Wir wünschen dir, liebe Melanie, ein weiteres gutes und von Gott begleitetes Wirken in unserer Pfarre, das den Menschen und auch dir selbst Gottes Liebe näherbringt.

Zum Willkommen gehören auch diejenigen Menschen, die in der letzten Zeit in unserer Pfarre ihre seelische Heimat gefunden haben, sei es durch persönliche Feste, durch die Aktivitäten ihrer Kinder hier oder durch sonstige gute Fügungen. Seid alle herzlich willkommen!

Heinz Kasparovsky ■
heinz.kasparovsky@pfarre-waehring.at

Zeit, sich neu zu orientieren Gewohnheiten aufbrechen, Neues wagen

Die Erde brennt, und vielen steht das Wasser bis zum Hals – im wahrsten Sinne des Wortes: Wir haben es immer häufiger mit Wetterextremen und Naturkatastrophen zu tun, das konnten wir diesen Sommer auch selbst deutlich wahrnehmen. Immer mehr Grenzen werden überschritten, Ökosysteme drohen zu kippen, tausende Tier- und Pflanzenarten sind in Gefahr oder bereits von unserem Planeten verschwunden, Dürren und Ressourcenknappheit sorgen für steigende Spannungen und eine Zunahme an Gewalt.

Höchste Zeit, mit unseren starren Gewohnheiten zu brechen. So, wie es bisher war, kann es nicht mehr weitergehen. Ein Leben im Streben nach ständigem Wachstum auf der einen Seite, Sparsamkeit auf Kosten anderer und vor allem auf Kosten der Natur auf der anderen Seite sind kein zukunftsträchtiges Rezept.

Angestoßen durch einige unerwartete Wendungen, die die erste Jahreshälfte mit sich gebracht hat, habe ich in den vergangenen Monaten viel über meine eigenen Gewohnheiten und Grenzen nachgedacht und dabei erkannt, dass es nicht nur auf materieller Ebene einen sparsamen Umgang braucht, sondern dass ich auch meine eigenen Ressourcen besser einteilen muss. Die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit und insbesondere die Gestaltung des Pfarrblatts habe ich in den letzten Jahren mit viel Freude und Herzblut betrieben und wurde immer wieder mit positivem Feedback belohnt. Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle auch all jenen, die mich bei dieser sehr zeitintensiven Arbeit unterstützt haben!

Das kommende Semester möchte ich mich verstärkt auf meine Gesundheit und meinen Energiehaushalt konzentrieren. Für meine ehrenamtliche Tätigkeit in der Pfarre bedeutet das ein Kürzertreten und eine Neuorientierung bei meinen Aufgaben. Ich hoffe, dass ich in dieser Zeit wieder die nötige Kraft und neuen Mut schöpfen und mich bald wieder mit voller Motivation für eine lebenswerte Zukunft und einen nachhaltigen Wandel auch bei uns in Währing einsetzen kann.

In diesem Sinn freue ich mich, das im Pfarrgemeinderat beschlossene Jahresthema für das kommende Jahr anzu-

kündigen, das uns in den nächsten Monaten auf allen Ebenen wie ein roter Faden begleiten möge: „Laudato Si – und Gott sah, dass es gut war“. Der Titel ist an die Enzyklika von Papst Franziskus angelehnt und lädt uns ein, uns mit der Schöpfung Gottes und wie wir mit ihr umgehen näher zu beschäftigen. Die Enzyklika ist auf der Webseite des Vatikans frei verfügbar oder gedruckt im Buchhandel erhältlich. Für die vorliegende Ausgabe des Pfarrblatts hat Pater Marek seinerseits Gedanken zum Thema „Gott und Ökologie“ zu Papier gebracht (Seite 4f).

Neben Einblicken in das bunte Pfarrleben, in unsere Kirchenräume und Angebote für die kommende Zeit finden sich auf den folgenden Seiten auch weitere interessante Impulse zu Themen wie „Künstliche Intelligenz“ (Seite 6), „Das Sakrament der Weihe“ (Seite 7), „Gottesbilder und Kirchenbilder“ (Seite 19) oder der Suche nach dem Sinn des Lebens und dem eigenen Glauben (Seite 20).

Zum Schluss möchte ich noch einen Dank an Constantin Pöpl aussprechen, der sich jahrelang in der Gemeinde Pötzleinsdorf für die Kinder und Jugendlichen eingesetzt und diese seit 2022 auch im Pfarrgemeinderat der Pfarre Währing vertreten hat. Mit September verlagert er seinen Lebensschwerpunkt in die Innenstadt (s. Seite 21), weshalb wir ihn bereits im Sommer als Mitarbeiter und PGR-Mitglied verabschieden mussten. Wir wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute. An dieser Stelle sei auch all jenen gedankt, die sich – seit kurzem oder bereits viele Jahre – auf allen Ebenen, haupt- und ehrenamtlich, für ein so vielfältiges Pfarrangebot und lebendiges Gemeindeleben einsetzen. Ohne sie gäbe es erst gar nichts zu berichten.

Ich wünsche viel Freude und Inspiration beim Lesen!



Rebecca Fischer
Stv. Vorsitzende Pfarre Währing
rebecca.fischer@pfarre-waehring.at

Logo Pfarre Währing: „Auferstandener“ (© RF)
Titelbild: Johannesfeuer St. Josef-Weinhaus
(© Georg Gemeinböck)



Mensch, verliere keine Zeit Gottes Schöpfung bewahren

„HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet; die Erde ist voll von deinen Geschöpfen. Da ist das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere.“

Psalm 104, Verse 24–25

Das Thema ÖKOLOGIE beschäftigt heutzutage alle Menschen auf dieser Welt. Manche von uns überlegen, was man besser machen könnte, andere ignorieren oder verharmlosen die Probleme unserer Umwelt. Wir sind jedenfalls uneinig, was zu tun ist, oder wissen nicht, wo wir anfangen sollen. Auch viele Fehlentscheidungen führen zur Zerstörung des Planeten. Unsere schlechten Entscheidungen haben dazu geführt, dass wir die Urheber:innen der Klimaveränderung geworden sind, und oft betrachten wir völlig gleichgültig unsere Welt. Wir handeln so, als ob uns nicht bewusst wäre, dass ein Leben ohne die Rohstoffe, die zu unserem Leben gehören, nicht möglich ist. Wir zerstören und vernichten sie, und dadurch werden sie langsam aber sicher knapp.

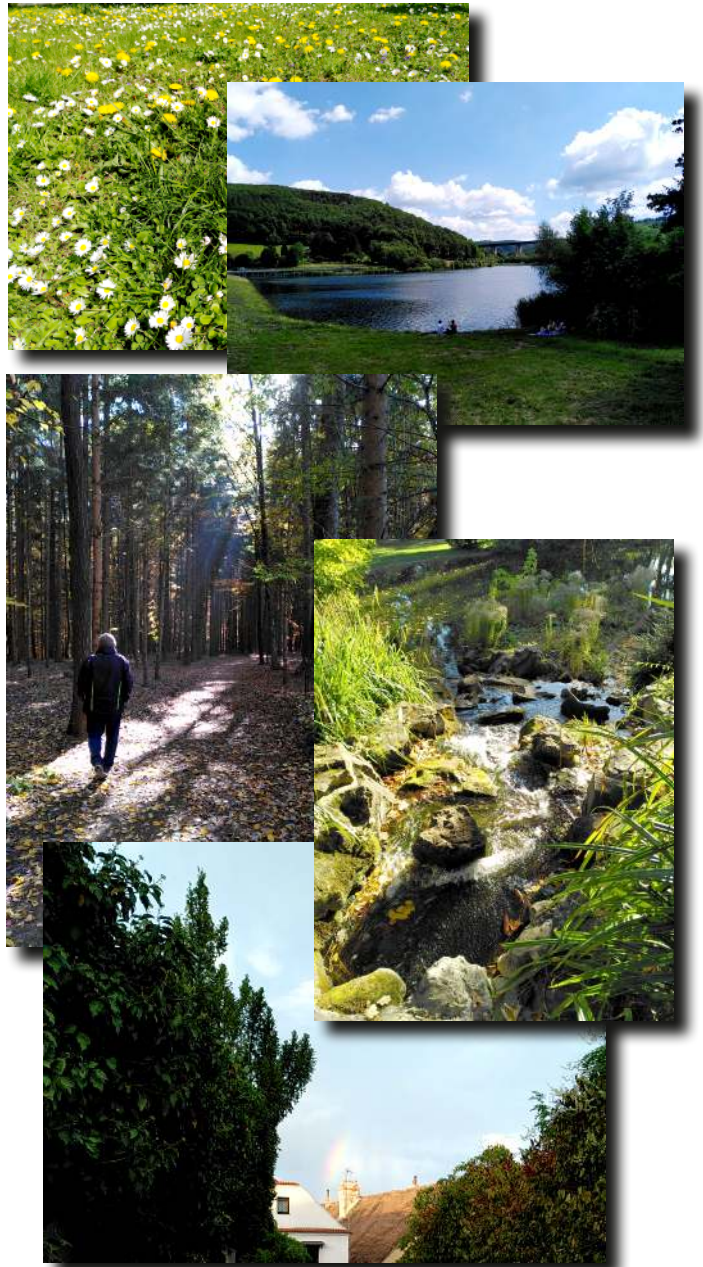
Sehr oft handeln wir egoistisch. Wir denken nur an uns, dass es uns immer besser gehen soll, und wir übersehen dabei, wie zerbrechlich unsere Welt ist. Wir verlieren langsam das Zeitgefühl und nehmen die Veränderungen unseres Klimas nicht ernst. Wir sind eine Gesellschaft, die von Komfort und Bequemlichkeit gesteuert ist. Wir streben oft nach falschen Zielen und sind nicht imstande, unsere Komfortzone zu verlassen. Wir leben oft ohne einen sinnvollen Plan. Wir übersehen die negativen Einflüsse auf das eigene Leben und die Natur. Wir nehmen keine Rücksicht auf die nächsten Generationen, die auch Sauerstoff zum Atmen, Wasser und Nahrung zum Leben brauchen werden. Wir handeln nicht nachhaltig.

Der Mensch als Gottes Ebenbild hat den Auftrag bekommen, Gottes Schöpfung zu pflegen, zu bebauen, sie zu lieben und gleichzeitig zu bewahren. Und das betrifft jede:n Einzelne:n von uns. Wir Christ:innen haben eine Schöpfungsverantwortung gegenüber Gott und unseren Nachkommen, die ein Teil unseres Glaubens ist. Wir sind für unsere Mutter Erde verantwortlich, für alles, was uns umgibt, für jeden Stein, für Wasser und frische Luft, für alle

Pflanzen, alle Tiere und den Boden, für unsere gesamte Umwelt; also für unseren Planeten. Ohne die Natur ist unser Leben hier nicht möglich.

Hast du nicht den Wunsch, über eine Wiese voll Blumen, Pflanzen und Gräsern, durch den grünen Wald gelassen spazieren gehen zu können? Hast du nicht den Wunsch, die Sonne zu betrachten, die sich im Wasser spiegelt, rauschende Quellen zu hören, den Regenbogen und die Wolken, die plötzlich am Himmel auftauchen und die Sterne, die am Abend vom Himmel blinken, zu erleben?

Hast du kein Bedürfnis, das Schöne zu sehen und es zu erhalten und zu vermehren?



Wo rennst du hin? In welche Richtung bewegst du dich?
Hast du bemerkt, wie oft du auf die Uhr schaust, wie du dich ständig beeilen musst, wie du viele Ereignisse verpasst, die um dich herum geschehen? Die Hektik beginnt, deinen Alltag zu bestimmen.

Halt an! Bleib stehen! Nimm dir Zeit, auf die Sterne, auf den Himmel, auf all das, was dich umgibt, zu schauen. Das Glück liegt so nah. Plane alles besser und sinnvoller. Lerne das Leben und die Natur zu genießen.

Gott bestraft dich nicht. Gott hat dir freie Hand gegeben. Von dir hängt alles ab, von deinen Entscheidungen, von deinem Verhalten. Du musst dich nur zu einem Neuanfang entschließen. Denn dein Müll verschmutzt den Boden, zerstört die Landschaft; die Meere, Flüsse und Seen werden kontaminiert, die Luftverschmutzung macht dir das Leben schwer; Pflanzen und Tiere sterben aus.

Sei achtsam! Unterschätze nicht die Natur. Missachte sie nicht. Behandle sie nicht weiter respektlos. Sie ist die Quelle deines Lebens, das Geschenk Gottes, das nun in deiner Verantwortung liegt. Sei nicht eitel! Du hast die Natur zu deinem Feind gemacht. Du kannst nicht gewinnen. Versuche also, sie zu deinem Freund zu machen.

Gehöre nicht zur Wegschau- und Wegwerfgesellschaft. Gib der Mutter Erde ihre Würde zurück. Vergiss nicht, dass die Natur für die ganze Menschheit einen unschätzbaren Wert darstellt. Dein Umdenken wird unsere Rettung sein. Wenn du begreifst: Du musst dich erst selbst ändern, wenn du die Welt ändern möchtest. Suche Gottes Hilfe.

„Gott, Schöpfer aller Dinge, du hast uns die Verantwortung für diese Erde übertragen, für alles, was auf ihr lebt, für Mensch, Tier und Natur. Hilf uns zu Gerechtigkeit untereinander, Frieden miteinander und zu verantwortungsvollem Umgang mit allem, was lebt und du uns gibst.“ Psalmgebet 10



Pater Marek Kalisz
Pfarrvikar der Pfarre Währing
marek@pfarre-waehring.at



„Religions For Future Vienna“ rufen dazu auf, beim **Weltklimastreik am 15. September 2023** mitzuwirken. Geben wir gemeinsam ein starkes öffentliches Signal für einen ambitionierten Klimaschutz!

Treffpunkt: 11:30
Armenisch-Apostolische Kirche, Innenhof,
Kolonitzgasse 11, 1030 Wien

Stellungnahmen von Vertreter:innen
verschiedener Religionen.

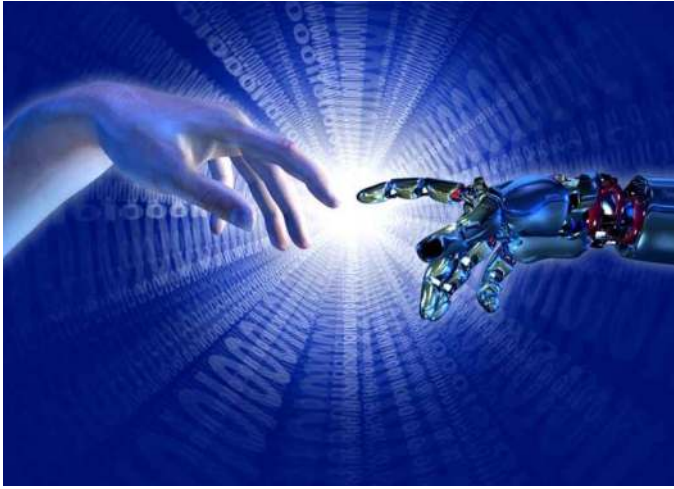


Nähere Information zum Klimastreik:

<https://fridaysforfuture.at/events/weltweiter-klimastreik-2023-09-15>

KI – Segen oder Zauberlehrling?

Religiös-philosophische Gedanken zu Künstlicher Intelligenz



Immer leistungsfähigere Informationstechnologie (IT) ermöglicht, immer mehr Lebens- und Entscheidungsbereiche zu automatisieren und digital zu vernetzen. Wie jedes Werkzeug ist IT nicht fehlerlos und kann zum Guten oder Bösen eingesetzt werden. Mit zunehmender Komplexität wachsen die Fehler- und Missbrauchspotenziale. Schon warnen führende Entwickler:innen künstlicher Intelligenzsysteme vor deren Gefahren – bis hin zur Selbstvernichtung der Menschheit.

Max Planck wollte angeblich zunächst Ökonomie studieren. Die Komplexität der Abbildung psychischer und sozialer Zusammenhänge in mathematischen Modellen bewog ihn, sich der Physik zu widmen; dort wurde er Begründer der Quantenphysik und Nobelpreisträger. Sozialwissenschaften (Ökonomie, Politologie) befassen sich mit zwischenmenschlichen Beziehungen von Wesen mit selbst komplexen und vielfach unbewussten Empfindungen, Wertvorstellungen, Bedürfnissen, Inspirationen. Der verzweifelt sich atheistisch gebärdende einsame Gottsucher Friedrich Nietzsche meinte in einem seiner letzten Werke, *Ecce homo*: „Hat jemand, Ende des neunzehnten Jahrhunderts, einen deutlichen Begriff davon, was Dichter starker Zeitalter Inspiration nannten? [...] Mit dem geringsten Rest von Aberglauben in sich würde man in der That die Vorstellung, bloss Incarnation, bloss Mundstück, bloss Medium übermächtiger Gewalten zu sein, kaum abzuweisen wissen. Der Begriff Offenbarung, in dem Sinn, dass plötzlich, mit unsäglichlicher Sicherheit und Feinheit, Etwas sichtbar, hörbar wird, Etwas, das Einen im Tiefsten erschüttert und umwirft, beschreibt einfach den Thatbe-

stand... wie ein Blitz leuchtet ein Gedanke auf, mit Nothwendigkeit, [...] ein vollkommenes Ausser-sich-Sein [...] Alles geschieht im höchsten Grade unfreiwillig, aber wie in einem Sturme von Freiheits-Gefühl, von Unbedingtheit, von Macht, von Göttlichkeit“.

Bei umfassender Intelligenz geht es ums Menschsein als Ganzes. „Ich bin kein ausgeklügeltes Buch, ich bin ein Mensch mit seinem Widerspruch“ (C. F. Meyer). Es geht ums Ganze zwischenmenschlicher Beziehungen, es geht um Rückverbundenheit im Urgrund oder geistig-seelische Verlassenheit, um Gnade, Ahnung, Sehnsucht, Liebe, Achtsamkeit. Und es geht um Verantwortung und Entstehen für Fehler.

Rücksichtsloses Wachsen führt zu evolutorischen Fehlentwicklungen. Unbegrenztes Wachstum ist Krebs, in der Natur, Wirtschaft, Gesellschaft. In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister, und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben (Goethe). Bloß „Großes“ wurde und wird wie die Dinosaurier von beweglichem kooperierendem Kleinen verdrängt (vgl. David und Goliath). Bestrebungen zur Diktatur des Proletariats haben sich als Diktatur über das Proletariat entpuppt (Orwells *Farm der Tiere*, 1984).

Lieben, „Leben und Leben-lassen“ (d. h. Minderheitenschutz), Konzilianz und Kompromissfähigkeit, Ausgleich, Fairness, Maßhalten, benediktinische *discretio* erweisen sich als Überlebenskunst gegenüber maßloser Selbstüberhöhung. Macht korrumpiert, totale Macht korrumpiert total (Lord Acton). Hochmut, Hybris, kommt vor dem Fall.

Gefragt ist ganzheitlich-gesellschaftsbezogenes Denken und Handeln statt geistig-gesellschaftlicher Selbstverengung („idiotes“): Gefragt ist ein hörendes Herz (1 Kön 3). Man sieht nur mit dem Herzen gut (Saint-Exupéry). Hier erweisen sich die Grenzen – und sinnvollen Selbstbeschränkungen – Künstlicher Intelligenz. Es gibt Gott – wir sind es nicht; bleiben wir heiter und gelassen!

Als besonderer Helfer Gottes Liebe verkünden und Gottes Reich verbreiten

Das Sakrament der Weihe



Gruppenfoto mit Pfarrvikar Eibl (letzte Reihe rechts außen) und Altpfarrer Rosezky (dritte Reihe Mitte) im Jahr ihrer Weihe vor 55 Jahren

Dieses Mal wird das letzte der sieben Sakramente – der Zeichen, bei denen Gottes Liebe ganz besonders spürbar ist – vorgestellt: das Sakrament der Weihe.

Durch die Weihe wird man zu einem besonderen Helfer Gottes. Man möchte ihm sein ganzes Leben schenken und intensiv mithelfen, Gottes Liebe spürbar zu machen. Nur beim Sakrament der Weihe gibt es drei Stufen, die jeweils nur einmal empfangen werden können und alle drei von einem Bischof gespendet werden. Die erste Stufe ist die Diakonenweihe (Diakonat), die zweite die Priesterweihe (Presbyterat) und die dritte und letzte ist die Bischofsweihe (Episkopat).

Alle drei Weihen laufen ähnlich ab: Die Kandidaten werden in einer Messe mit ihrem Namen aufgerufen. Dann wird bezeugt, dass sie für die vorgesehene Weihe ausgebildet und dafür auch geeignet sind. Sie werden gefragt, ob sie die Aufgaben, die ihre Weihe mit sich bringt, übernehmen und sich an die Regeln halten wollen. Etwas Besonderes ist bei der Weihe die Niederwerfung vor dem Altar. Dabei legen sich die zu weihenden Männer mit dem Ge-

sicht nach unten auf den Boden, um zu zeigen, dass sie sich ganz in Gottes Hand begeben. (Auch bei der Karfreitagsliturgie wirft sich der Priester vor dem Altar nieder.) Danach erfolgt die eigentliche Weihe durch die Handauflegung durch den Bischof. Das soll uns zeigen, dass es eine Verbindung zu den Aposteln gibt.

Da Jesus selbst nur männliche Apostel bestimmt hat, werden in der römisch-katholischen Kirche bis jetzt nur Männer geweiht. (Ordensschwestern versprechen zwar auch ihr Leben Gott, sie sind jedoch nicht geweiht, auch nicht die Männer, die in einen Orden eintreten und keine Priester sind.) Daneben ist auch die Ehelosigkeit für Priester und Bischöfe verpflichtend; bei Diakonen gibt es eine Ausnahme, wenn sie schon vor der Weihe verheiratet sind. In all diese Fragen ist aber Bewegung gekommen. Schließlich folgt das Anziehen der Gewänder und die Überreichung der Symbole, die für die einzelnen Dienste stehen: beim Diakon das Buch mit den Evangelien, beim Priester die Kommunionsschale und der Kelch und beim Bischof der Bischofsring, der Hirtenstab und die Mitra. Zuvor werden noch die Hände der frisch geweihten Priester mit einem besonderen Öl gesalbt, beim Bischof der Kopf. Die genauen Unterschiede von Diakon, Priester und Bischof werden in den kommenden Pfarrblättern erklärt.

In den letzten Jahren ist die Zahl der Männer, die Priester werden wollten, nicht sehr hoch gewesen, aber sie ist wieder gewachsen. 2023 werden in ganz Österreich voraussichtlich 29 Priester geweiht.



Astrid Fischer
GA-Mitglied in WH
astrid.fischer@pfarre-waehring.at

Unsere Priester:

Pfarrer Arkadiusz Zakreṭa CM
Pfarrvikar Klaus Eibl
Pfarrvikar Marek Kalisz CM
Pfarrvikar Paweł Małek CM
Pfarrvikar Martin Nowotarski CM
Kaplan Maciej Cepielik CM



Pfarrer im Ruhestand:

GR Jan Křepinský (re.)
GR Herbert Rosezky (li.)



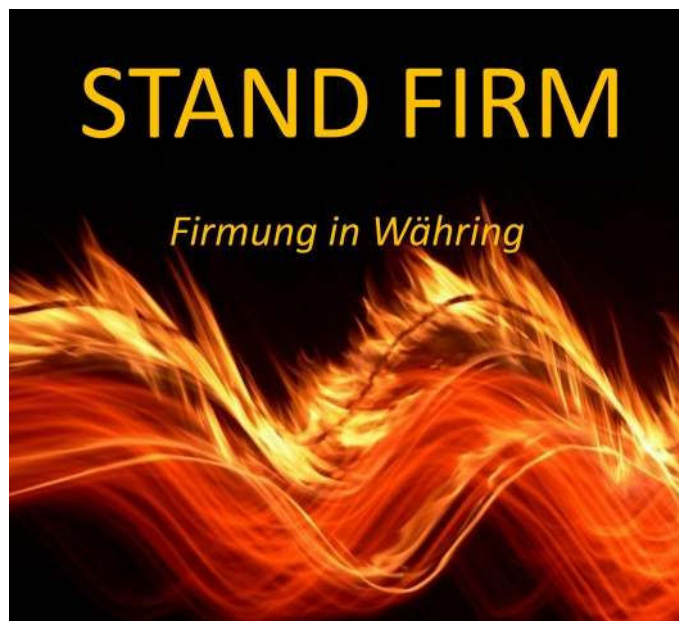
Aushilfspriester:

Szymon Resiak



Komm, Heiliger Geist, komm mit Kraft!

Lass dich stärken, lass dich firmen – Firmvorbereitung in der Pfarre Währing



Bist Du zwischen 13 und 16 Jahren alt und bereit, dich auf ein Abenteuer mit Gott einzulassen? Lerne den Glauben, Jesus und Gott kennen. Stelle deine Fragen und finde deine Antworten. Wir werden in unserer gemeinsamen Zeit diese Themen erforschen:

Wer ist das, Heiliger Geist? Wer ist Gott, wer war Jesus? Hat er wirklich gelebt?

Gibt es den Himmel, und was ist mit der Hölle? Und was hat das alles mit mir zu tun?

Was ist meine Berufung, warum bin ich hier?

„Ich werde euch meinen Helfer schicken, er wird euch in alle Wahrheit führen!“ – Jesus bringt dein Leben ins Lot!

Du kannst dich mit Gleichaltrigen auf den Weg machen. Wir werden auch spielen, essen und Gemeinschaft erleben. Beim Fest der Firmung am 26. Mai 2024 beten wir dann darum, dass du mit dem Heiligen Geist, mit seiner Kraft erfüllt wirst, und glaube mir: Wo der Heilige Geist weht, da beginnt das Abenteuer!

Anmeldung: Bitte lade den Anmeldebogen herunter (<https://pfarre-weinhaus.at/sakramente/firmung/>) und füll ihn aus. Lass ihn uns mit einer Kopie deines Taufscheines und einem Foto von dir zukommen – entweder per Mail oder bei einem der persönlichen Anmeldetermine am Donnerstag, 28. September oder Mittwoch, 4. Oktober, jeweils zwischen 18:00–20:00 im Pfarrhaus der Gentzgasse 142. Anmeldeschluss ist der 8. Oktober.

Termine: Startabend für Jugendliche und Eltern ist am Donnerstag, 19. Oktober um 19:00 (Christkönigskirche Pötzleinsdorf, Schafberggasse 2).

Wir treffen uns ca. zweiwöchentlich zur Vorbereitung, immer Donnerstag von 18:00–20:00, fahren auf ein gemeinsames Wochenende, einen Ausflug, machen ein soziales Projekt und feiern einige Jugendgottesdienste mit Band. Am 26. Mai feiern wir dann gemeinsam mit Regens Richard Tatzreiter und Band das Fest der Firmung.



Melanie Schrattbauer
Pastoralassistentin der Pfarre Währing
melanie.schrattbauer@pfarre-waehring.at

Chronik des Lebens (1.5.2023–31.7.2023)

Das Sakrament der Taufe haben empfangen: 15 Kinder

Das Sakrament der Erstkommunion haben empfangen: 71 Kinder (22 in PÖ, 20 in WH, 20 in SE, 9 in GE)

Das Sakrament der Firmung haben empfangen: 35 Jugendliche

Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet: 2 Ehepaare (aus PÖ und GE)

Zu Gott heimgegangen sind: Wolfgang Oberndorfer, Ingeborg Rau, Anna Frankus, Johanna Prinzl, Christine Prieschl, Dr. Herbert Blaha, Margarete Mayer, Elfriede Müller, Liselott Beber, August Kirchner, Margereta Zeilinger, Leopold Hlinka, Ilse Englisch, Peter Zajacz, Erna Ruttar, Erika Hirschbüchler, Leopold Leitner, Volker Kier, Elisabeth Binder, Elisabeth Hollergschwandtner, Edwina Gerschpacher, Elzbieta Biesaga, Monika Schwab, Renate Clarke, Valerie Ondrasch, Anita Franzl, Peter Ringhofer, Mag. Dagmar Klug, Dr. Peter Baldia, Christian Jelinek, Andrea Obezhauser, DI Hugo Mischek, Dr. Anneliese Paul, Erwin Sikora, Dr. Wolfgang Rohringer, Erwin Flegler

Einladung zur Erstkommunionvorbereitung

Gemeinsam auf dem Weg des Glaubens gehen

Vor einiger Zeit haben Sie Ihr Kind zur Taufe in die Kirche gebracht und versprochen, es im christlichen Glauben zu erziehen, um es in der Geborgenheit der Liebe Gottes heranwachsen zu lassen. Vielleicht möchten Sie diesen Schritt auch jetzt erst gemeinsam tun. Sie könnten mit Ihrem Kind auch einen weiteren Schritt machen und das Fest der Versöhnung und Erstkommunion begehen.

Ab der zweiten Klasse Volksschule besteht die Möglichkeit, zur Erstkommunion zu gehen. Üblicherweise ist die Pfarre, in deren Einzugsgebiet Sie wohnen, für die Vorbereitung und das Fest der Kommunion zuständig. Einen kurzen Rückblick auf die diesjährigen Erstkommunionfeiern in der Pfarre Währing finden Sie auf Seite 23.

Die Zeit der Vorbereitung auf die Erstkommunion ist für die ganze Familie eine gute Gelegenheit, die Pfarrgemeinde und ihre Angebote besser kennenzulernen und in ihr Fuß zu fassen. Daher ist es uns, den Verantwortlichen der Erstkommunionvorbereitung, ein Anliegen, auch Sie als Eltern in der einen oder anderen Form an der Vorbereitung teilhaben zu lassen. Wir laden Sie ein, Jesus und seine Botschaft mit Ihrem Kind neu zu entdecken, den eigenen Glauben zu festigen und neue Anknüpfungspunkte in der christlichen Gemeinschaft zu finden.

In der Pfarre Währing bietet jede Teilgemeinde eine eigene Erstkommunionvorbereitung an:

Teilgemeinde Pötzleinsdorf:

Die Vorbereitung wird sich voraussichtlich aus sieben bis acht Samstags-Terminen, aus Familienmessen und ca. drei Mittwochnachmittags-Terminen zusammensetzen. Die Erstkommunion selbst wird Anfang Mai stattfinden. Nähere Informationen und die Anmeldung (bis 15. Oktober) für die Vorbereitung erhalten Sie bei Claudia Fischer (claudia.fischer@pfarre-waehring.at).

Teilgemeinde St. Severin:

In St. Severin startet die Vorbereitung ab Oktober. Anmeldeformulare erhalten Sie vor oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei – eine Anmeldung ist bis Ende September möglich.

Teilgemeinde St. Gertrud:

Die Vorbereitungsstunden werden am Mittwochnachmittag ab ca. 16:15 stattfinden. Die genauen Termine bis zur Erstkommunion bekommen Sie beim Elternabend Ende November.

Anmeldung bitte bis 31. Oktober im Büro in der Maynollogasse 3 (Dienstag von 8:00 bis 13:00 und Donnerstag von 14:00 bis 18:00). Bitte bringen Sie den Taufschein Ihres Kindes (sofern es schon getauft ist; Taufvorbereitung und Taufe im Rahmen der Sakramentenkatechese ist möglich), ein Foto sowie 20€ für Materialaufwand mit. Weitere Infos bei Barbara Fuchs 0664/25 38 366).

Zum Vormerken:

- 1. Elternabend: Montag, 20. November 19:00
- Vorstellungsmesse: Sonntag, 17. Dezember 9:30
- Tauferinnerungsfeier: Sonntag, 21. Jänner 9:30
- 2. Elternabend: Montag, 12. Februar 19:00
- Erstkommunion: Donnerstag, 9. Mai (Christi Himmelfahrt) 9:30

Teilgemeinde Weinhaus:

Die Gruppenstunden finden jeweils am Dienstag von 15:30 bis 16:45 im Josefsaal, Gentzgasse 140, statt. Zwei Vorbereitungsstunden sind im Advent; mit den wöchentlichen Gruppenstunden beginnen wir im Februar 2024. Den genauen Terminplan und die Termine für die Elternabende erhalten Sie bei der Anmeldung. Informationen bei charlotte.weinwurm@pfarre-waehring.at.

Die Anmeldetermine für die Kommunionvorbereitung sind Dienstag, 26. und Mittwoch, 27. September von 15:30 bis 16:30 im Josefsaal. Bitte bringen Sie zur Anmeldung den Taufschein sowie ein kleines Foto des Kindes und 55€ Materialbeitrag (inklusive für Fotos der Erstkommunionmesse) mit. Das Erstkommunionfest feiern wir am Sonntag, 28. April.



Claudia Fischer
Mitglied des Pfarrgemeinderates der Pfarre Währing
claudia.fischer@pfarre-waehring.at

Kinderkirche in St. Gertrud

Jesus in Gemeinschaft kennenlernen

Hast du Lust, gemeinsam mit anderen Kindern, die zwischen 4 und 7 Jahren alt sind, von Jesus zu hören, zu singen, zu spielen, zu zeichnen oder zu basteln und zum Schluss auch etwas zu essen?

Jeden 3. Mittwoch im Monat von 15:00 bis 15:45 treffen wir einander in der Unterkirche in St. Gertrud, Eingang Ecke Währinger Straße/Kutschkermarkt, 1180 Wien.

Deine Eltern sind eingeladen teilzunehmen oder aber erst zum Abholen um 15:45 zu kommen. Hier sind die Termine für das kommende Schuljahr:

20. September 2023
18. Oktober 2023
15. November 2023
20. Dezember 2023
17. Jänner 2024

21. Februar 2024
20. März 2024
17. April 2024
15. Mai 2024
19. Juni 2024

Wir freuen uns auf dich!

Das KiWo-Team ■



Fotos: © Gisela Ulbrich-Rosner

Gruppenstunden

Pötzleinsdorf

für Kinder & Teens (8–13 Jahre)

Die Details erfahrt ihr per Mail an
gl-poetzleinsdorf@pfarre-waehring.at

St. Josef-Weinhaus

Affenbände

Teddybärenbände

Weinhauser Frühstücksgesellschaft

Welche Gruppe ist für dich:

gl-weinhaus@pfarre-waehring.at

St. Gertrud

von der 1. bis zur 9. Schulstufe

Schreibt uns für nähere Infos

Kontakt Jungschar (6–15 Jahre)

Corinna Schimik, Mauritius Klemt

jungschar-stgertrud@pfarre-waehring.at

Kontakt Jugend (ab 15 Jahre)

Maximilian Klemt

jugend-stgertrud@pfarre-waehring.at

Kontakt Pfadfindergruppe 26

Sophie Scherer (0660/49 51 422)

Währinger Kinderchor

Kinderlobpreis

Komm sing und spiel mit uns!



Wann: ab 20. September jeden Mittwoch, 16:00–16:50

und in manchen Familiengottesdiensten

Wo: Christkönigskirche Pötzleinsdorf, Schafberggasse 2

Wer: alle Kinder, die schon lesen können

Organisation: Melanie Schratlbauer, Pastoralassistentin

Kontakt: 0676/954 12 52, melanie.schrattbauer@pfarre-waehring.at

Plakat: © Melanie Schratlbauer



Herz-Jesu-Freitag
Licht in der Dunkelheit

*Komm, so wie du bist
Komm heim zu Gott
Er erwartet dich mit offenen Armen*

17:20 Rosenkranz
18:00 Heilige Messe
18:45–20:00 gestaltete eucharistische Anbetung

Gesang mit Gitarre und Violine
Texte der Einkehr
Stille
Lichter entzünden, Briefe an Gott schreiben, Bibel lesen

Pfarrkirche St. Severin, jeden 1. Freitag im Monat

Neues Angebot für unsere Kleinsten

Lange schon ersehnt, jetzt ist es so weit!



Zwergerltreff
für Babys und Kleinkinder von 0–3 Jahren mit Begleitung

jeden 2. und 4. Montag, 9:00–11:00
Pfarrsaal Pötzleinsdorf

Kontakt und Info:
Pastoralassistentin und Montessori-Pädagogin Melanie Schrattbauer
0676/954 12 52 melanie.schrattbauer@pfarre-waehring.at

Wir wollen für unsere Pfarre ab 25. September in Pötzleinsdorf einen Zwergerltreff anbieten, wo sich Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel mit Kindern bis 3 Jahre alle zwei Wochen zum Spielen, Singen, Essen, zum Austausch und zur Stärkung treffen. Kleine spirituelle Impulse werden der Bereicherung und der Stärkung im Alltag dienen.

Auf euer Kommen freut sich

Melanie Schrattbauer ■

Pfarrsekretariate

Pötzleinsdorf (PÖ)

Elisabeth Prasser

Schafberggasse 2

poetzleinsdorf@pfarre-waehring.at

St. Josef-Weinhaus (WH)

Zita Menyhárt

Gentzgasse 142

weinhaus@pfarre-waehring.at

St. Gertrud (GE)

Martin Duschek, Zita Menyhárt,

Ernestine Woschitz (Buchhaltung)

Maynollogasse 3

stgertrud@pfarre-waehring.at

Öffnungszeiten

Montag 9:00–12:00 (WH)

Dienstag 8:00–13:00 (GE)

Mittwoch 9:00–11:00 (PÖ)

Donnerstag

9:00–12:00 (WH)

14:00–18:00 (GE)

Tauf- & Trauungsanmeldung

sekretariat@pfarre-waehring.at

01/36 10 180

Unsere digitalen Kanäle

<https://www.pfarre-waehring.at>

<https://aut.social/@pfarrewaehring>

[https://www.facebook.com/](https://www.facebook.com/pfarrestseverin/)

pfarrestseverin/

pfarreweinhaus/

jugendweinhaus/

jungscharstgertrud/

[https://instagram.com/](https://instagram.com/stseverin18)

stseverin18

jugendstgertrud

jungscharstgertrud

Unser Pfarrgirokonto

Wenn Sie die Pfarre unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende: röm.-kath. Pfarre Währing
IBAN: AT54 2011 1847 9295 3100

Gottesdienstordnung

PÖ	Christkönigskirche Pötzeleinsdorf
ÄK	Ägydiuskirche Pötzeleinsdorf
WH	Pfarrkirche St. Josef-Weinhaus
FK	Familienkirche/Carolusheim
RKW	Rosenkranzweg Weinhaus
SE	Pfarrkirche St. Severin
GE	Pfarrkirche St. Gertrud

Sonn- und Feiertage*Vorabend (VAM)*

17:30 Vorabendmesse (FK)

18:00 Vorabendmesse (SE)

18:30 Vorabendmesse (GE)

– nur Samstag (ÄK)

Vormittag

8:30 Gemeindemesse (SE)

9:30 Gemeindemesse (PÖ, GE)

10:00 Gemeindemesse (WH, FK)

11:30 polnische Messfeier (SE)

Abend

18:00 Abendmesse (SE)

19:00 Abendmesse (WH)

Werkstage*Montag, Dienstag, Donnerstag*

6:00 Morgenmesse (FK)

8:00 Morgenmesse (WH, GE)

17:30 Abendmesse (FK)

18:00 Abendmesse (SE)

Mittwoch

6:00 Morgenmesse (FK)

8:00 Morgenmesse (PÖ)

17:30 Abendmesse (FK)

18:00 Abendmesse (SE)

18:30 Abendmesse (GE)

19:00 Abendmesse (WH)

Freitag

6:00 Morgenmesse (FK)

8:00 Morgenmesse (GE)

17:30 Abendmesse (FK)

18:00 Abendmesse (SE)

19:00 Abendmesse (WH)

Samstag

7:00 Morgenmesse (FK)

Herbst in der Pfarre Währing

(Beachten Sie für die Abkürzungen die Legende in der linken Spalte)

Feste und Feiern im Herbst*Erntedankfeste*

So 3.9. 10:00 (SE)

So 17.9. 10:00 (WH)

Sa 23.9. 18:00 (Ökumenisch –
Thomas-Morus-Kapelle Schafberg)

So 1.10. 9:30 (GE)

So 8.10. 9:30 (PÖ)

*Patrozinium – Hl. Vinzenz von Paul*So 24.9. 11:00 (SE) Festmesse in der
Kirche, anschließend Pfarrfest im
Pfarrgarten*Oktober-Mariengedenken*Jeden Mi im Oktober (4., 11., 18. und
25.) 18:15 Oktoberandacht (RKW)Jeden Fr im Oktober (6., 13., 20. und
27.) 17:20 Rosenkranz und Messfeier
für Kinder (SE)*Nationalfeiertag*Do 26.10. Messfeiern für Österreich
8:00 (GE und WH), 10:00 (FK),
18:00 (SE)*Allerheiligen*Mi 1.11. Sonntagsordnung (aber keine
VAM in der ÄK). Zusätzlich Messfeier
um 15:30 (Halle 2 des Neustifter
Friedhofs)*Allerseelen*Do 2.11. Messfeiern für alle
Verstorbenen 6:00 (FK), 10:00 (FK),
18:00 (SE), 18:30 (GE und PÖ), 19:00
(WH)*Hl. Karl Borromäus*Sa 4.11. 10:00 Festmesse zum Hausfest
des Carolusheims und zum
Namensfest der Borromäerinnen
(FK); keine VAM in WH*Kirchweihe St. Gertrud*Do 9.11. 18:30 Festgottesdienst mit
Währinger Vokalensemble (GE)*Christkönigsfest*Sa 25.11. 18:00 Vesper (PÖ); keine
VAM in der ÄKSo 26.11. 9:30 Festmesse zum 60-Jahr-
Jubiläum der Christkönigskirche mit
Kardinal Christoph Schönborn (PÖ)
In GE, SE und WH Sonntagsordnung**Altersgruppenliturgie***Für Kinder und Familien*So 3.9. 9:30 Messfeier mit
Schultaschensegnung (PÖ)

So 10.9. 10:00 (WH) und 11:30 (SE)

Messe mit Segnung der Schulkinder
Mi 20.9., 18.10., 15.11. 15:00

Kinderkirche (Unterkerche) (s. S. 10)

So 8.10., 12.11. (mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder), 3.12. 9:30

Familienmesse (PÖ)

So 15.10., 26.11., 10.12. 10:00

Familienmesse (WH)

So 22.10., 5.11., 3.12., 17.12. 10:00

Kinder-Wortgottesdienst (Josefsaal)

Sa 11.11. 16:00 Martinsfest (RKW)

Jeden So außer Ferien 9:30

Kinderkirche (Pfarrsaal)

Jeden letzten So im Monat 10:00

Messfeier mit Kindersegen (WH)

Für Jugendliche

So 8.10., 19.11. 19:00 Via Viva (WH)

So 26.11. 9:30 Jungscharmesse mit
Aufnahme (GE)*Für Senior-innen*

Di 26.9., 28.11. 8:00

Geburtstagsmesse 70+ (GE)

Mo 16.10. 15:30 Jubilar-innen-
Messfeier (WH)

Spezielle Angebote

(Anlassbezogene Liturgie und regelmäßige Gruppentreffen)

Besondere Feste

55. Priesterjubiläum von Pfarrvikar
Klaus Eibl und Altpfarrer Herbert
Rosezky So 3.9. 9:30 (GE)

Verabschiedung von Kaplan Luke

Sa 9.9. 18:30 (GE)

Verabschiedung von Pfarrerin

Barbara Heyse-Schaefer

So 10.9. 10:00 (Lutherkirche,
Martinstraße 25)

Sendungsfeier für Pastoralassistentin

Melanie Schrattbauer

Do 21.9. 18:00 (Stephansdom)

Ökumenischer Franziskusgottesdienst

So 8.10. 11:00 (Kaasgrabenkirche,
Stefan-Esders-Platz 1)

Ökumenisches Pogromgedenken

Mi 8.11. 19:00 (Ort: siehe auf
www.vernetzte-oekumene.at)

Für Mitarbeiter:innen in der Caritas

So 19.11. 9:30 Caritasmesse (GE)

Eröffnung der Weinhauser Orgel

Mi 22.11. 19:00 Cäcilien-Festmesse
mit Orgelweihe (WH)

Musikalisches

Der Währinger Bach – Bach in

Währing (Konzertreihe der
Schwedischen Kirche)

Do 14.9. 18:45 (SE)

Do 19.10. 19:30 (GH – Pfarrkirche
Gersthof, Bischof-Faber-Platz)

Sa 9.12. 19:30 (PÖ)

Weitere Konzerte

Fr 13.10. 19:00 Cantus con modo (GE)

Fr 13.10. 19:00 Bläserkonzert mit dem
Danube Brass Ensemble (PÖ)

Sa 14.10. 19:30 Uraufführung: G. A.

Deutscher, Orgelzyklus (GE)

So 15.10. 17:00 Motettenchor (GE)

Kulturelles

Kulturherbst in Pötzleinsdorf

alle Termine finden Sie im Folder

Infos bei gottfried.zykan@gmx.at

und unter 01/470 49 16

Spirituelles

Rosenkranzgebet

täglich 17:30 (SE)

So und Feiertag 10:50 polnisch (SE)

Mo–Sa 9:30 (FK)

MoDiDo 8:30 (WH)

Eucharistische Anbetung

So und Feiertag 16:00 Anbetung und
Vesper (FK)

Do 18:30 Eucharistisches Gebet (SE)

Fr 1.9., 6.10., 3.11., 1.12.

18:30 Anbetung (SE)

19:00 Messfeier mit Musik, Offene

Kirche und Anbetung bis 21:30 (WH)

Ökumenischer Bibelabend

Mo 4.9., 9.10., 6.11., 4.12. 19:30

Kapelle des Evangelischen Zentrums
(Severin-Schreiber-Gasse 3)

Gebet für den 18.

Mo 18.9. 18:00 (Schwedische Kirche,
Gentzgasse 10)

Mi 18.10. 18:00 (FK)

Sa 18.11. 18:00 (GH)

DANK-Stelle

Mo 27.11. 18:00 (Pfarrsaal)

Christliche Meditation

Jeden Mo 19:00 (PÖ)

Legio Mariä

3. oder 4. Mo im Monat 18:45

Patrizierrunde (Pfarrsaal)

Mi 19:30 Wochentreffen

(Gruppenraum)

Mütter Gebet/Mothers Prayers

Jeden Di 8:30 (Gruppenraum)

Jeden Do 10:30 (Hauskapelle)

Powerbank Spiritualität

1x im Monat Mi 19:45

(Gruppenraum)

#Auszeit

1x im Monat Do 18:30 (WH)

Herz-Mariä-Sühnegebet (polnisch)

Sa 2.9., 7.10., 4.11., 2.12. 19:30 (SE)

Stunde der Barmherzigkeit

Sa 21.10. 18:30 (WH)

Fr 1.12. 18:30 (GE)

Fr 8.12. 19:00 (SE)

Jeden Fr 15:00 (FK)

Zum Verweilen

Rosenkranzweg hinter der
Weinhauser Kirche (RKW)

bis Ende Oktober täglich 8:00–19:00

Zugang zur Mariengrotte;

Sonn- und Feiertage 9:00–12:00

Durchgang bis zur Edmund-Weiß-
Gasse möglich

Die Stationen seitlich der Kirche

sind durchgehend für Gebet und

Betrachtung zugänglich.

Herzliche Einladung auch zum

Mitarbeiten bei der Pflege des Weges

– Arbeitssamstage: 16.9., 14.10.,

11.11., 9.12. von 9:00 bis 12:00

Offene Kirchen

Christkönigskirche, Ägydiuskirche

täglich 8:00–18:00

Erreichbarkeit:

PÖ: Schafberggasse 2

41 – Pötzleinsdorf (Endstation)

ÄK: Pötzleinsdorfer Straße 108

10 Gehminuten stadtauswärts von der Endstation 41 oder eine Station mit 41A

Pfarrkirche Weinhaus

Sonn- und Feiertag 9:00–20:00

Montag, Dienstag, Donnerstag,

Samstag 7:30–19:00

Mittwoch und Freitag 8:00–19:30

Erreichbarkeit:

WH: Gentzgasse 140

40, 41 – Weinhauser Gasse

9, 10A, S45 – Gersthof

→ 5 Gehminuten stadteinwärts

Familienkirche/Carolusheim

Sonn- und Feiertag 9:00–18:00

Montag bis Samstag 6:00–18:30

Erreichbarkeit:

FK: Gentzgasse 104

40, 41 – Aumannplatz

Pfarrkirche St. Severin

Sonn- und Feiertag 8:00–19:00

Montag bis Samstag 8:00–18:30

Erreichbarkeit:

SE: Kreuzgasse/Ecke Vinzenzgasse

9, 42 – Vinzenzgasse

40, 41 – Aumannplatz

→ 5 Gehminuten bergauf

Pfarrkirche St. Gertrud

Sonn- und Feiertag 8:00–19:00

Montag bis Freitag 7:00–19:00

Samstag 8:00–19:30

Erreichbarkeit:

GE: Währinger Straße 95

40, 41 – Kutschkermarkt

42, U6 – Währinger Straße/Volksoper

→ 5 Gehminuten stadtauswärts

Schau genau!

Suchen und Finden

Die Reihe Liturgie (S. 16) stellt die einzelnen liturgischen Orte vor und lädt ein, sich diese in den verschiedenen Kirchen der Pfarre anzusehen. Auch hier möchten wir – besonders die jüngeren Leser:innen – dazu animieren, genau hinzusehen. Unten seht ihr die Kinderecke vor dem Josef-Tod-Altar im rechten Seitenschiff der Pfarrkirche St. Josef-Weinhaus. Was hat sich verändert, womit wurde gespielt? Findet ihr alle fünf Unterschiede?



Bonusfrage 1: In welchen Kirchen im 18. Bezirk gibt es noch speziell gestaltete Bereiche für Kinder?

Antwort:

Auflösung vom Sommerpfarrblatt 2023: Altarmikrofon, Topfpflanze in der Mitte, Spendenkorb links vor dem Altar, vordere Altarkerze rechts, Lektionarspult

Bonusfrage 1: St. Josef-Weinhaus; Bonusfrage 2: auf S. 8 (Osterkerze PÖ)

Wer schnell hilft, hilft doppelt!

40 Jahre „Schwester-Grata-Verein“ in Weinhaus

Es war Anfang der 1980er, als Sr. Grata vom Orden der Barmherzigen Schwestern des Vinzenz v. Paul die große Not erkannte und eine Ausspeisung für obdachlose Männer in der Blindengasse 44 im 8. Bezirk gründete. Rund 150 Männer, die auf der Straße lebten, bekamen dort täglich im Keller des Hauses ein warmes Essen. Das Haus war die erste Jugendobdachloseneinrichtung in Wien und platzte aus allen Nähten. Sr. Grata bemühte sich daher um eine neue Unterkunft und Prälat Leopold Ungar, damals Caritasdirektor, gab ihr 1983 das Haus in der Lacknergasse 98, eine ehemalige Kinderschutzstation, die 1907 vom berühmten Architekten Josef Plečnik erbaut und 1908 von Kaiser Franz Joseph eröffnet wurde.

Das Haus St. Josef, heute Zweite Gruft, wurde den neuen Bedürfnissen entsprechend umgebaut – aus den großen Schlafsälen entstanden kleinere Zimmer mit vier bis sechs Betten, und schon bald konnten Sr. Grata und Sr. Maria Ruth mit ihren Schützlingen dort einziehen. Die Not war groß, denn es ging ja nicht nur darum, die dringendsten Bedürfnisse der Obdachlosen, wie ein Bett, eine Dusche, Kleidung und Essen anzubieten, sondern möglichst schon vorher zu helfen, damit sie gar nicht in so eine extreme Notlage kommen. Und dazu brauchte man Geld, viel und vor allem schnelles Geld! Auf Initiative von Altdechant Dr. Norbert Rodt wurde deshalb der Verein „Obdachlosenhilfe-Schwester Grata“ gegründet und 1986 ins Vereinsregister eingetragen. Die ersten Vorstandsmitglieder waren Otto Aust, Dr. Elisabeth Schramm, Andreas Riemer, Elmar Wiesmann, OAR Friedrich May und Ruth Kinscher. Dr. Rodt initiierte auch den Kontakt zu den Lazaristen, die in ihren Häusern Vinzenzgasse 8 und 10 Substandardwohnungen für den Verein zur Verfügung stellten; einige andere sollten noch folgen. Lange Zeit holte Sr. Grata mit einem vom Verein angeschafften Caritas-Bus gespendete Lebensmittel von den Märkten und sicherte so eine gute und abwechslungsreiche Ausspeisung auch für die Tagesgäste. Mit verschiedensten Aktivitäten wie Flohmärkten, Weihnachtskeks- und Ostertortenverkauf, aber auch durch viele großzügige Sponsoren konnte im Laufe der Jahre schnell und unbürokratisch geholfen und so manche Obdachlosigkeit damit verhindert werden. Bis heute arbeitet der Verein in diesem Sinn. Die Vereinsadresse hat sich geändert: Wir sind nun in St. Josef-Weinhaus beheimatet und Teil der Pfarrcaritas Währing. Die Not ist leider nicht weniger geworden, und auch im 41. Jahr des Bestehens gibt es viel zu tun.

Birgit Snizek ■



Sie möchten helfen? Wir freuen uns über Unterstützung!

... beim Flohmarkt-Herrichten und -Wegräumen sowie im Verkauf – Frühjahr und Herbst in der Unterkirche von St. Gertrud

... in der Kleiderkammer und beim Spendensortieren in der Zweiten Gruft (Lacknergasse)

... als unterstützendes Mitglied für unseren Verein. Mit 20€ pro Jahr sind Sie dabei!

Nähere Informationen: <https://obdachlosenhilfe.jimdo.free.com>
E-Mail: obdachlosenhilfe@gmx.at

Caritastermine

Caritas-Sprechstunde

Dienstag 9:00–10:00

(Pfarrsekretariat)

Sozialrechtliche Beratung

Dienstagnachmittag nach

Vereinbarung (Pötzleinsdorf)

angelika.klose@pfarre-waehring.at

Plauderbankerl Pötzleinsdorf

Dienstag 14:30–16:00 (Pfarrplatz)

Weltcafé „Fremd und doch zu

Hause: Miteinander reden –
voneinander lernen!“

Samstag, 7.10. 15:00 (Josefsaal,
Gentzgasse 140)

Geselliges

Club 3

1. & 3. Montag im Monat 16:00

(Pfarrhaus, Maynollogasse 3)

LIMA – Lebensqualität im Alter

14-tägig Montag 9:30 bis 11:30

(Pfarrsaal)

Elisabeth Riemer 01/470 04 53

Senior-innenrunden

Dienstag 14:00 (Pfarrhaus)

2. Mittwoch im Monat 15:00

(Großer Pfarrsaal)

Buswallfahrt nach Mariazell

Abfahrt: Montag, 2.10. 7:30

(Maynollogasse 3)

Anmeldung im Pfarrsekretariat

Club St. Severin

Donnerstag, 21.9., 19.10., 23.11.

15:00 (Pfarrsaal)

Währinger Pfarrkränzchen

Samstag, 27.1.2024 (Großer

Pfarrsaal)

Liturgische Orte

Orgel – Ort der musikalischen Gestaltung



Die bisher vorgestellten liturgischen Orte (Taufbecken, Ambo und Altar) sind normalerweise nicht zu übersehen. In dieser Ausgabe wird ein Ort der Kirche in den Fokus gerückt, der in vielen Gemeinden primär akustisch wahrzunehmen ist, da er oft (in unserer Pfarre in allen Kirchen außer in St. Gertrud) „ein Stockwerk höher“ ist – die Orgel. Die „Königin der Instrumente“, wie die Orgel liebevoll aufgrund des größten Tonumfangs aller Instrumente und ihrer Fähigkeit, ganz unterschiedliche Instrumente zu imitieren, genannt wird, ist zurzeit in keiner Kirche mehr wegzudenken. Doch wir merken oft erst, wie sehr sie abgeht, wenn es zu wenig Organist:innen gibt oder wenn die Orgel schwere Mängel aufweist und repariert werden muss wie in Weinhaus. Doch am 22. November, dem Tag der heiligen Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik, findet die feierliche Wieder- einweihung der neu instand gesetzten Orgel statt.

Orgeln sind Tasteninstrumente mit Pedalen und Pfeifen als Tonerzeuger. Sie können ganz unterschiedlich groß sein – vom Heiminstrument bis zur Domorgel. Ursprünglich waren Orgeln, vom Griechischen „organon“, „Werkzeug“ oder „Instrument“, aber nicht typisch für Kirchenhäuser – im Gegenteil, die Orgel war ein weltliches Instrument, das u. a. aufgrund der Verwendung bei Kämpfen in der Arena mit der Christ:innenverfolgung assoziiert wurde. Mit dem Aufkommen der Orgel am kaiserlichen Hof kam sie jedoch dann auch in die Kirchen: im Mittelalter nicht als Begleitung, sondern im Wechsel mit gesungenen Chorälen. Und nach und nach entwickelte sich eine eigene Orgelmusik, wie z. B. von Johann Sebastian Bach in der Blütezeit der Orgel, dem Barock. Durch die Vielzahl an für die Orgel komponierte Musik wurde auch der Orgelbau immer weiter verbessert.

Die Orgelmusik unterstützt die Feierlichkeit der Liturgie und die Lebendigkeit des Feierns. Sie kann unser Singen, unsere gemeinsamen Gebete begleiten, aber auch eigenständig Musik zum Nachdenken, zum stillen Beten, aber auch einfach zum Genießen erzeugen. Gerade die Musik bringt das emotionale Moment in die Feier des Gottesdienstes ein.

Auch wenn die Organist:innen meistens vom Zentrum des liturgischen Geschehens örtlich am weitesten entfernt sind, so ist ihre Tätigkeit ein echt liturgischer Dienst. Dies gilt in gleicher Weise auch für alle anderen, die sich musikalisch in die Feier einbringen.

Astrid Fischer und Heinz Kasparovsky ■
liturgie@pfarre-waehring.at

Weiteres aus der Reihe Liturgie im Pfarrblatt:

Ambo – Tisch des Wortes (Frühjahr 2023, S. 4)

Altar – Tisch des Brotes (Winter 2022, S. 17)

Liturgie der Pfarrgründung (Herbst 2022, S. 4)

Liturgie – Stütze des kirchlichen Lebens (Sommer 2022, S. 17)

Liturgische Orte – mehr als nur ein Platz oder Raum (Sommer 2022, S. 18)

Cäcilien-Festmesse
Einweihung unserer Orgel
Mittwoch, 22.11.2023
19:00 St. Josef-Weinhaus
mit den Organistinnen und Organisten von
Weinhaus, St. Gertrud, St. Severin, Gersthof, Pötzleinsdorf, Schwedischer Kirche und Lutherkirche
Wir laden auch alle danach zur Orgelagape herzlich ein!

Liturgische Dienste: Rollenbilder

Einladung zur Fachtagung Liturgie

Das Vikariat Wien Stadt und die Pfarre Währing laden am 12. Oktober von 17:30 bis 21:00 herzlich zur Fachtagung in die Unterkerche sowie zum Abschlussgottesdienst in der Pfarrkirche St. Gertrud ein.

Das Zweite Vatikanische Konzil hat die tätige Teilnahme aller am Gottesdienst gewünscht. Viele liturgische Dienste, die in dieser Form früher nicht existiert haben oder die nur den Geweihten vorbehalten waren, stehen jetzt für Mitglieder der Gemeinde bereit. Was ist das Rollenbild dieser Dienste, und wer aus der Gemeinde soll dazu beauftragt werden?

Diese Fachtagung möchte einzelne Bereiche liturgischer Tätigkeiten herausgreifen und sie in Bezug zum Gottesdienst und der feiernden Gemeinde setzen. Das Programm besteht aus zwei Teilen, die durch eine kurze Pause unterbrochen sind.

Hauptreferat: Daniel Seper, Pius-Parsch-Institut
anschließend Fragerunde (Moderation: Gerhard Rehor)

Workshops

- 1) Dienst am Wort: Johannes Theiner und Daniel Seper
- 2) Dienst der Vorstehung: Heinz Kasparovsky und Elisabeth Wolfslehner
- 3) Rollenbilder liturgischer Dienste: Daniel Mair und Gerhard Rehor

Blitzlichter der Reporterin Karin Aust

Zum Abschluss laden wir noch sehr herzlich zum Gottesdienst mit Dechant Arkadiusz Zakręta CM ein.



Heinz Kasparovsky
Liturgie Pfarre Währing
heinz.kasparovsky@pfarre-waehring.at



Plakat: © Marek Kalisz

TEILGEMEINDE ST. SEVERIN
Pfarre Währing

Vinzenzgasse 3. 1180 Wien

Herzliche Einladung

3. September 2023

Erntedankfest

10:00 Festmesse

Anschließend

Fest im Garten

Speisen vom Grill, Getränke, Kaffee, Kuchen

Es spielt:

Werkskapelle Busatis

(aus Purgstall an der Erlauf)

Ökumene im Herbst

Vernetzt bleiben über die Glaubensgrenzen hinweg

Liebe an der Ökumene Interessierte,

das kommende Schuljahr bringt wieder viele Gelegenheiten, um gemeinsam mit unseren Schwestern und Brüdern der Geschwisterkirchen zu beten, zu singen und zu feiern. Ebenso finden ökumenische Bibelabende statt (s. unten). Um immer über die aktuellen ökumenischen Veranstaltungen informiert zu sein, gibt es die Homepage der „Vernetzten Ökumene“: www.vernetzte-oekumene.at. Im Kalender werden Ort, Zeit und Thema angegeben.

Am Samstag, 23. September um 18:00 findet in der Thomas-Morus-Kapelle am Schafberg (Josef-Redl-Gasse 25, 1170 Wien) der Ökumenische Erntedank statt.

Zum gemeinsamen Danken lädt herzlich ein

Heinrich Bica

PS: In der Terminübersicht auf den Seiten 12 und 13 finden Sie weitere ökumenische Angebote in der Pfarre Währing und Umgebung.



Screenshot: © Vernetzte Ökumene

Foto: „Der Wald: Verschiedene Bäume – ein Wurzelgrund, Symbol für uns als Christen“: © Richard Braun

Herzliche Einladung zu den ÖKUMENISCHEN BIBELABENDEN

Wir sprechen miteinander über die Texte aus den Lesungen
des folgenden Sonntags (evangelische und katholische Leseordnung)

**Montag, 4. September, 9. Oktober,
6. November, 4. Dezember, jeweils 19:30**

in der Kapelle des Evangelischen Zentrums

18., Severin-Schreiber-Gasse 3

**Leitung: Manfred Golda (ev. Pfr. i. R.),
Traudl und Richard Braun (röm.-kath. Pfarre Währing)**



Buchvorstellung „... und suchen dein Angesicht“ Helmut Krätzls Buch über Gottesbilder – Kirchenbilder

Foto: © Wiener Domverlag

Wir haben Bischof Helmut Krätzl (1931–2023) in der Pfarre als Visitator (2002 und 2018) und als Firmspender erlebt: zugewandt, aufbauend, mutmachend. Erfahrungen mit der Kirche und mit den Menschen hat er in zahlreichen Büchern beschrieben. Eines möchte ich hier vorstellen:

Der Untertitel weist darauf hin, dass alles, was wir uns unter „Gott“ vorstellen, wesentlich durch unsere Erfahrungen mit Kirche, Familie und vielem mehr geprägt ist. Bildliche Darstellungen haben einen oft unbewussten, lang anhaltenden Einfluss. Sie bleiben aber immer nur Versuche, in menschlichen Worten etwas über Gott auszusagen.

Im ersten Teil behandelt der Bischof „verstörende Gottesbilder“ – zornig oder strafend. Wörtlich genommen erzeugen sie in vielen Menschen Angst, verführen zur Abkehr von der Religion oder zur Legitimierung von Machtmissbrauch. Ich finde es sehr hilfreich, was Bischof Krätzl aus solch einseitigen Gottesbildern für die Kirche ableitet:

- * Unser aller Aufgabe als Christ-innen im Sinne Jesu ist ein Engagement für Frieden, auch zwischen den Religionen.
- * Drohbotschaften und Katastrophen sollten Israel immer zur Umkehr zum einen, wahren Gott führen. Der Mensch hat die Freiheit, zwischen Gut und Böse zu wählen.
- * Mit „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer“ (Mt 9,13) zeigt Jesus: Mit Gott kann man nicht handeln, weder durch Erfüllung festgeschriebener Riten, noch durch besondere Härte gegen sich selbst. In diesem Zusammenhang bedauert der Bischof auch, dass das Leiden und der Tod Jesu in der Verkündigung der Kirche zu oft als „Preis“ für unsere Erlösung betont wurde und wird.

Im zweiten Teil des Buches lesen wir von anderen, hilfreichen Gottesbildern: Gott, der Heilige, der „Ich bin da“, der befreiende, liebende und sanfte Gott.

- * „Das Heilige kann man nicht verstehen, nur ehrfurchtsvoll bestaunen“ ermutigt zum Staunen über die Unbegreiflichkeit Gottes: im Gottesdienst, in Mensch und Natur.
- * In der Liturgie wünscht sich Helmut Krätzl weniger Aktionismus und Perfektionismus.
- * Gottes Gebote wollen die Freiheit und Eigenverantwortlichkeit des Menschen stützen, nicht einengen! Wenn wir

getragen sind vom ersten Gebot, dem Liebesgebot (übersetzt mit „du wirst“ statt „du sollst“), werden wir gut handeln.

- * Gottes Zuwendung zu uns Menschen wird schon im Alten Testament „Liebe“ genannt. Es scheint mir wichtig, dass der Bischof aber vor einem einseitigen Festhalten an diesen so tröstlichen Bildern warnt: Das könnte Menschen passiv machen.

* An der Eliasgeschichte zeigt er schließlich, dass sich unsere persönliche Erfahrung mit Gott im Laufe des Lebens ändern kann: Er gibt Aufträge und Mut, begleitet in Verzweiflung, schenkt neue Sensibilität und Kraft zum Loslassen.

Der dritte Teil beschreibt Gott als den „Vater Jesu Christi“.

- * Jesus weiß sich in seinem Tun in tiefer Einheit mit Gott. Mögen der Geist und die Gnade Gottes in den kirchlichen Gemeinden erlebbar sein – das wünscht sich der Bischof.
- * „Gott ist nicht lieb, sondern liebend“ – diesen Satz leitet unser Autor von Gleichnissen ab (der gute Hirte, der barmherzige Vater). Gott ist nicht nachtragend, er ermöglicht dem Menschen immer wieder einen Neuanfang!
- * Der „schweigende“ Gott berührt besonders im Psalm 22: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Die Warum-Frage bleibt unbeantwortet, aber Jesus ist solidarisch mit den Leidenden. Vielleicht aus eigener Erfahrung schreibt Krätzl: „Die Antwortlosigkeit kann stark machen“. Und der Psalm endet mit vertrauensvollem Lobpreis Gottes.
- * Die Erzählungen vom Zöllner und Pharisäer im Tempel, von der Salbung durch eine „Sünderin“, von Zachäus zeigen: Gott offenbart sich den Bescheidenen, Verachteten, Hilflosen. Auch heute beantwortet er unsere Sehnsucht.

Und so schreibt Bischof Krätzl, dass er selbst im Gespräch mit einfachen Menschen „neu glauben gelernt hat“. Solche Erlebnisse sind unvergesslich, sind Kraftquelle. Erzählen wir einander manchmal davon.



Sind 85 Jahre Lebenszeit ein Grund zum Feiern?

Resümee meiner bisherigen Lebenserfahrung

Unser Probewohnen in einer Seniorenresidenz hat mich diesbezüglich wachgerüttelt. In weniger als einer Woche haben wir unser vertrautes Domizil gewechselt. So schnell kann es gehen! Wir fühlen uns dort wohl, haben einen neuen Rhythmus gefunden und viel Zeit, um zu beobachten und nachzudenken: Ja, jeder Tag, den wir in unserem Alter noch relativ rüstig erleben dürfen, ist Grund für Dankbarkeit, Freude und Feiern. Meine Überzeugung ist schon lange, ich darf auf ein reiches, erfülltes Leben zurückblicken, wobei ich mit „reich“ nicht Geld, sondern Erlebtes und Erfahrungen meine. Es war keinesfalls immer schön und nur voll Glück – nein! Aber immer spannend! Pfeiler eines solchen Lebens sind Familie, Partnerschaft, Freundschaften, Arbeit, Hobbys, Ideen und Ziele, für die man brennt. Anders ausgedrückt: der Boden, die Begleitung und die Herausforderung zur Beantwortung der Frage „Woher komme ich, wohin gehe ich, wer bin ich, wer will ich sein?“ Aus dieser Perspektive ist das Leben ein Selbstfindungsprozess, der uns ein Leben lang die immer gleichen Fragen immer neu stellt und uns zur Eigenverantwortung führen will.

Zur Suchenden wurde ich durch Franz und unserem „JA“ zueinander. Dankbar, voll Freude und Liebe schaue ich auf bald 48 gemeinsame Jahre zurück, die schön, aber zeitweise auch krisengebeutelt waren. Wir brauchen Krisen! Sie fördern unser inneres Wachstum. Die Quintessenz meiner Suche will ich euch heute verraten: Aus dem reichen Inhalt der Bibel begleitet mich schon länger vorrangig der eine Satz: „Du sollst Gott lieben mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Sich selbst lieben heißt NICHT sein Ego zu pflegen, sondern vielmehr, sich mit all seinen Stärken und Schwächen anzunehmen. Sie gehören zum Menschen wie seine Haut. Das ist die Voraussetzung dafür, alle Menschen so zu akzeptieren, wie sie sind. Letztendlich sollte das eigene Gewissen die höchste Instanz sein, die unser Leben bestimmt, eben die Stimme Gottes! Das allerdings erfordert Herzensbildung, Mut, Rückschläge auszuhalten, Geduld und Übung! Jesus hat sein Leben für diese Lebenseinstellung eingesetzt und hingegeben.

Die Kunst, in der heutigen Zeit zu einem tragfähigen Glauben zu finden, ist für mich, sich als suchender Mensch offen und neugierig diesem Thema zu stellen, alles zu hinter-

fragen und das auszuprobieren und anzunehmen, was am plausibelsten zu den Herausforderungen und dem Wissensstand der heutigen Zeit und zu mir selbst passt. Traditionen dürfen nicht in der Vergangenheit stecken bleiben. Unreflektiert werden sie zu Totengräbern des Glaubens. Hat seit Descartes die Wissenschaft geglaubt, alles irgendwann erklären zu können, neigt man in der Quantenphysik heute eher wieder dazu, das in Frage zu stellen, und manche finden über ihre Arbeit einen neuen Zugang zu Gott.

Warum ich euch das alles erzähle? Bischof Kräutler wurde beim heurigen Pioneers of Change Summit gefragt: Was können wir heute, in dieser Zeit (nicht nur des Klimawandels) tun? Seine Antwort sinngemäß: reden, hören, sich berührbar machen, sich berühren lassen; versuchen, Menschen zu verstehen – Brücken schlagen zu Menschen anderer Meinungen, Kulturen und Religionen. Seine Anregung wurde mir Ziel und Aufgabe in meinem letzten Lebensabschnitt. Wer, wenn nicht überzeugt glaubende Menschen, soll darüber reden? Ich empfinde es als Geschenk, zu einem Glauben gefunden zu haben, der mich als tragfähiger und hilfreicher Pfeiler begleitet! Durch die Offenlegung meines Zugangs möchte ich euch anregen, euch diesem Thema mit euren Fragen zu stellen! Meine waren z. B.: „Es gibt Dinge, die ich weder sehe noch höre, aber fühle und daran glaube, mehr noch darum weiß (Geomantie) – Warum nicht auch an Gott?“, „Gibt es Gedankenübertragung?“, „Glaube ich an Zufälle, oder sind es vielleicht Fügungen, derer sich eine gute, uns begleitende Lebensenergie bedient?“

Mich erfüllt jetzt Freude, den Mut aufgebracht zu haben, dieses mir wichtige Thema anzuschneiden. Aber erst vor kurzer Zeit lehrte mich eine Erfahrung, nie zu wissen, was man mit welchen Worten bei anderen auslöst: Verlegenheit, Unsicherheit, Empörung, Verletzung, Neugier, Berührung, Zorn, Widerstand, Ablehnung, Zustimmung, ... Alles ist möglich! Mein schönstes Geschenk wäre, könntest du mir jetzt im Anschluss mit einem Wort dein Gefühl in diesem Augenblick als weiterführenden Input verraten. Ich danke für die Aufmerksamkeit und freue mich auf Feedback.

Ein Abschied voller Dankbarkeit

Erinnerungen an eine bereichernde Zeit im PGR Währing

Liebe Pfarrgemeinde,

mit Herbst 2023 neigt sich meine Zeit im PGR Währing dem Ende zu, und es ist mir ein Herzensanliegen, einige Worte des Dankes und der Rückschau mit Ihnen zu teilen.

Das vergangene Arbeitsjahr war geprägt von zahlreichen Festen, Jubiläen und besonderen Momenten, die wir gemeinsam erlebt und gefeiert haben. Doch eine ganz besondere Erinnerung wird mich stets begleiten – die Glockenweihe in Pötzleinsdorf. Es war ein Ereignis von einzigartiger Bedeutung. Für mich bedeutete diese Feier nicht nur eine außergewöhnliche Erfahrung, sondern sie verdeutlichte auch, wie stark unsere Pfarre Währing als Gemeinschaft funktioniert. An jenem Tag vereinten sich Menschen aus allen Teilgemeinden, um gemeinsam in Pötzleinsdorf die Glockenweihe zu zelebrieren. Diese eindrucksvolle Zusammenkunft zeigte mir, dass wir als Pfarrgemeinde in Freude und in Herausforderungen fest zusammenstehen. Es war eine Demonstration von Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt, die mich tief beeindruckte.

In den letzten Monaten durfte ich Teil dieses engagierten Teams sein, das sich mit Leidenschaft und Hingabe für die Belange unserer Pfarrgemeinde einsetzt. Es war eine

Zeit voller Erfahrungen, die mich persönlich bereichert haben und die ich nicht missen möchte. Die vielen Begegnungen, die gemeinsamen Projekte und der Zusammenhalt innerhalb des PGR Währing haben mich gelehrt, dass es die Menschen sind, die unsere Gemeinschaft stark und lebendig machen. Jeder von Ihnen hat dazu beigetragen, dass unsere Pfarrgemeinde ein Ort der Geborgenheit, des Glaubens und der Solidarität ist.

Obwohl ich mich nun von meinem ehrenamtlichen Engagement im PGR Währing verabschiede, werde ich die kostbaren Erinnerungen und die wertvollen Beziehungen, die ich hier knüpfen durfte, immer in meinem Herzen tragen. Ein herzliches Dankeschön an Sie alle für die Unterstützung, die Offenheit und die Freundschaft, die ich erfahren durfte. Möge die Pfarre Währing auch weiterhin eine lebendige und herzliche Gemeinschaft sein, in der sich Menschen begegnen, füreinander da sind und gemeinsam den Glauben teilen.

In Dankbarkeit und Verbundenheit,



Constantin Pöpl
constantin.poepl@pfarre-waehring.at

Die Klimaoase in St. Severin

Erfrischende Begegnungen an heißen Tagen

Auch im heurigen Sommer öffnete die Teilgemeinde St. Severin wieder die Tore zum Pfarrgarten im Rahmen der sogenannten „Klimaoase“. Dies ist eine Aktion der Caritas in Zusammenarbeit mit lokalen katholischen Pfarr- und Teilgemeinden.

An vier Nachmittagen kamen verschiedene Menschen aus unserem Bezirk sowie darüber hinaus zusammen, um im kühlen Garten von der Hitze auszuruhen und mit anderen ins Gespräch zu kommen. Für alle wurde ein kleines Gratisbuffet geboten, das aus kühlen alkoholfreien Getränken,

Obst, Brötchen und Kuchen bestand. Teilnehmer:innen waren vor allem Obdachlose, Flüchtlinge oder ältere Personen, die ihren im Sommer überhitzten Wohnungen entfliehen oder Gemeinschaft suchen wollten.

Etwa 30 Personen kamen jeweils zusammen, betreut von zehn Personen aus den verschiedenen Pfarren und Teilgemeinden unseres Bezirks. Ein gutes Beispiel gelebter Kooperation!

David Poreba und Peter Seifert ■■■

Einblick in den Lageralltag für Daheimgebliebene

Zwei Teilgemeinden berichten



Rückblick auf das Weinhauser Sommerlager

Für mich ist das Sommerlager jedes Jahr ein Highlight, auch wenn es sehr viel Vorbereitung, Arbeit während des Lagers und dann noch eine Nachbereitung erfordert. Dieses Jahr waren wir zum zweiten Mal (das erste Mal war 2017) eine Woche in Edling in Kärnten. Insgesamt 31 Kinder und Jugendliche und 12 Gruppenleiter-innen fuhrten heuer mit.

Wir hatten wieder viele verschiedene Spiele vorbereitet, die den Kindern viel Spaß und Freude bereiteten. So wurde beispielsweise nach dem Vorbild des Brettspiels Cluedo von den Kindern und Jugendlichen in der Rolle als Ermittler-innen ein „Mord“ aufgeklärt. Auch absolvierten sie eine Ausbildung zum Jedi-Ritter in Anlehnung an die Filmreihe „Star Wars“. Das Wetter war größtenteils sonnig, sodass wir den hauseigenen Pool ausgiebig nutzen konnten. Einige sehr motivierte Jugendliche wanderten sogar zum Gösselsdorfer See.

Wir Gruppenleiter-innen freuen uns schon auf das nächste Jahr! Die Anmeldung zum Sommerlager 2024 wird ab Ende Oktober möglich sein. Stay tuned ;-)

Christian Sperrer ■
christian.sperrer@pfarre-waehring.at

Gemeinschaftliches für die Jungen in St. Gertrud

Heuer hatten die jüngsten drei Gruppen wieder die Möglichkeit, den Lageralltag in Form eines Zwergenlagers in Thal kennzulernen. Während des Wochenendes haben wir viele Spiele im Wald gespielt, lecker gekocht und insgesamt eine sehr aufregende Zeit miteinander verbracht. Damit auch wir Gruppenleiter-innen unser Teambuilding verbessern, reisten wir für die sogenannte „GL-Action“ im Mai ein Wochenende nach Prag, erfuhren viel Neues überein-

ander und konnten den Teamgeist stärken, während wir eine amüsante Zeit hatten. Weiter gingen die Aktionen mit dem Geländespiel Anfang Juni, wo wir am Schafberg „Capture the Flag“ gespielt haben. Auch wenn es ziemlich heiß war, konnten wir dank sehr viel Motivation vonseiten der Kinder zwei unglaublich spannende Runden spielen.

Das wahre Highlight stand aber noch bevor: das große Jungscharlager. Am ersten Ferienwochenende brachte uns der Bus für zwei Wochen ins Märchenhaus in Thal, wo wir gemeinsam super lustige und schöne Momente erlebten! Zu Beginn wurden fleißig Zelte bezogen, der Wald erkundet, auf der Plattform die ersten Körbe beim Basketballspielen geworfen und Tore beim Fußballspielen geschossen. Nachdem jeder Morgen mit Musik und Gesang beim Marterl begonnen wurde, gab es täglich am Vormittag, am Nachmittag und am Abend Geländespiele, bei denen die Kinder vor zahlreiche unterschiedliche Aufgaben, Herausforderungen und Abenteuer gestellt wurden. Zwischen den Spielen blieb aber auch ausreichend Zeit, um zu knüpfen oder einfach nur zu quatschen. Besonders aufregend waren die Wanderung auf den Unterberg und die Disco am Freitagabend, wo wir alle unseren Spaß hatten.

Am Samstag, in der Mitte des Lagers, gab es für Eltern, Geschwister, Freund-innen und Bekannte die Möglichkeit, am Besucher-innentag ein wenig „Thalluft“ zu schnuppern. Zusammen mit Pfarrvikar Eibl wurde auf der Spielwiese eine Feldmesse gefeiert und anschließend der Besuch mit Kaffee und Kuchen für Groß und Klein abgeschlossen. Zum krönenden Abschluss des Jungscharlagers 2023 tauchten wir kulinarisch ins Thema „1001 Nacht“ ein, bevor dann nach 13 Tagen des Lagerdaseins die Kinder der Jungschar St. Gertrud glücklich, aber durchaus auch ein wenig müde und erschöpft wieder in Wien ankamen und von ihren Eltern freudig empfangen wurden. Wir freuen uns schon sehr auf ein Wiedersehen im Herbst.

Im Namen der gesamten Jungschar St. Gertrud wollen wir uns für dieses unvergessliche Jahr bedanken, das vor allem durch die zahlreichen Kinder getragen wurde!

Veronica Beclin ■
jungschar-stgertrud@pfarre-waehring.at

Rückblicke auf die Erstkommunion 2023

Mit Jesus auf dem Weg

Sakramentenkatechese und Fest in St. Gertrud

Zu Christi Himmelfahrt war es so weit und unsere Kinder aus der Teilgemeinde und der Hans-Radl-Schule feierten im Rahmen einer schön und feierlich gestalteten Messe die Erstkommunion.

Im Anschluss gab es in der Unterkirche eine Agape für alle Messbesucher:innen und für die Kinder eine kleine Jause. Zum Abschluss des Tages trafen wir uns mit den Kindern und Familien sowie Mitgliedern der Pfarrgemeinde zu einer Dankandacht, bei der die Kinder von Pfarrvikar Eibl gesegnet wurden.

Einen herzlichen Dank an alle, die unsere Kinder auf diesem Weg begleitet haben, und auch allen, die immer zum Gelingen dieser Tage beitragen!

Barbara Fuchs im Namen aller Mitarbeiter:innen ■
barbara.fuchs@pfarre-waehring.at

Das war die Feier der Erstkommunion in Weinhaus

20 nette, lustige und interessierte Kinder aus den 2. Klassen der Volksschule Köhlergasse hatten sich seit November 2022 auf das Sakrament der Versöhnung und die Erstkommunion vorbereitet.

Am 7. Mai 2023 konnten wir schließlich ein wunderschönes Erstkommunionfest feiern. Unter dem Motto „Mit Jesus auf dem Weg“ wurden wir alle von Pater Matthias daran erinnert, dass Jesus uns begleitet und führt und dass wir immer auf ihn vertrauen dürfen.

Aufmerksam und begeistert feierten alle Kinder, ihre Taufpat:innen und ihre Familien mit. Wir hoffen, dass wir sie auch im kommenden Jahr bei Familienmessen oder in den Gruppenstunden wiedersehen werden!

Charlotte Weinwurm ■
charlotte.weinwurm@pfarre-waehring.at



St. Gertrud



St. Josef-Weinhaus



Pötzleinsdorf



St. Severin



Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt:

*Es gilt, das Bekannte zu verlassen, manches zurückzulassen
und sich auf die Begegnung mit dem Unbekannten vorzubereiten.
Das fällt uns nicht immer leicht.
Gemeinsam geht es besser ...*

*Vieles ist schwieriger, manches leichter, als ich vorher gedacht habe.
Wer viel mitnimmt, plagt sich auf dem Weg.*

*Aber: Gott geht mit!
Gott verlangt nicht alles auf einmal,
Gott kennt meine Fehlritte und Verirrungen.
Gemeinsam mit Gott geht es besser ...*

Impuls und Foto: © Traudl Braun